

## IM LAND DES FEUERS – ASERBAIDSCHAN

Im geheimnisvollen Aserbaidschan vereinigen sich die Kulturen des Morgenlandes und des Abendlandes auf spielerische Art und Weise. Ein reiches historisches und kulturelles Erbe, unberührte Naturlandschaften und ein großzügiges Maß an Sonne, machen das kleine Land zwischen Kaukasus und Kaspischen Meer liebenswert und einmalig.

Höhepunkte: Geheimnisvoll: der Jungfrauenturm in Bakus Altstadt; Seidenmanufaktur in Scheki; UNESCO-Welterbe Qobustan

Termin: 22.9. – 30.9.2019 ( mit dem deutschen Studienreisenanbieter Gebeco!)

### VERLAUF:

1. Tag - Willkommen in Aserbaidschan. Sie fliegen nach Baku und fahren zum Hotel.

2. Tag - Baku und die Halbinsel Abscheron

»Salam« wir sind gespannt darauf, die Hauptstadt Aserbaidschans zu erkunden. Von den Hängen im Westen Bakus verschaffen wir uns einen ersten Überblick. Hinter den Doppelmauern der mittelalterlichen Befestigung versteckt sich der historische Teil »Itscheri Schecher«. Zwischen dem gewaltigen Palast des Schirwanschahs und dem Jungfrauenturm, den Moscheen, Minaretten und Karawansereien erwartet uns ein einzigartiges orientalisches Flair. Die Halbinsel Abscheron im Kaspischen Meer haben wir schon von oben gesehen. Wer möchte, nimmt an dem heutigen optionalen Ausflug teil und fährt hin. Sie stehen staunend am Brennenden Berg Yanar Dag --, der seit dem Altertum brennendes natürliches Erdgasfeuer ausspuckt. Dem Feuergott wurde im »Tempel des Feuers« seit Tausenden von Jahren gehuldigt, wie Sie an Ort und Stelle erfahren. 60 km (F, A)

3. Tag - Von Baku nach Scheki

Wir fahren nach Westen und hören, dass wir gerade auf einer der vielen Routen der Großen Seidenstraße unterwegs sind. Wie sollte es anders sein: Auch am Kaukasus befanden sich einst bedeutende Handelsstädte, wie Schamaki. Zeugnisse dieser Blütezeit sind die Juma-Moschee und zwei Mausoleen, die uns einen Stopp wert sind. Schon 1.400 Meter hoch in den Bergen des Kleinen Kaukasus liegt die charmante Siedlung Lahij, in der die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Viele kleine Handwerker bieten ihre Waren an. Bei den Kupferschmieden sollten wir genauer hinsehen sie sind weithin bekannt für ihre kunstvollen Arbeiten. Und da wir auf der Seidenstraße reisen, befindet sich unser Hotel in Scheki in einer ehemaligen Karawanserei. 350 km (F, A)

4. Tag - Scheki und Kish

Wir wissen: Auch durch Scheki wanderten einst die Karawanen auf der Seidenstraße. Die zweitälteste Stadt Aserbaidschans war vor 200 Jahren Sitz eines unabhängigen Khanats. Liebevoll restauriert empfängt uns der einstige Sommerpalast. In den Mosaiken seiner Fassade erkennen wir in den verschachtelten Mustern Jagd- und Kriegsszenen. Von einzigartiger Schönheit sind jedoch die großen Glasfenster, die ineinander gesteckt in satten Farbtönen leuchten. Noch immer werden diese Shebeke-Fenster in Scheki hergestellt. Wir überzeugen uns in der benachbarten Werkstatt. Was wäre eine Stadt an der Seidenstraße ohne Basar: Lassen wir uns, geleitet von unseren Sinnen, treiben und bestaunen die Waren der Händler. Nach dem quirligen Markt freuen wir uns nicht weit von hier auf ein kleines Stück Natur. Wir besuchen eine Farm und können von saftigen Beeren und Zitrusfrüchten naschen. Inmitten aller Arten Federvieh sehen wir eine kaukasische Gazelle und hören, dass die scheuen Tiere hier während der Steinzeit gejagt wurden. Heute sieht man das ganz anders. Wissen Sie was Kelagayis sind? In einer Seidenmanufaktur sehen wir, wie die großen quadratischen Kopftücher gefärbt und aufwendig bemalt werden. Sie sind ein wichtiger Teil der Nationaltracht und auch ein tolles Souvenir. Aber Achtung: Die Farbe der Kelagayis richtet sich je nach der jeweiligen Lebenssituation der Trägerin. Nicht weit von Sheki befindet sich in dem kleinen Bergdorf Kish seit fast 2.000 Jahren die erste albanische Kirche St. Elisee, die auch Thor Heyerdal faszinierte. Warum? Wir werden es an einem ihm gewidmeten Denkmal erfahren. 24 km (F, A)

5. Tag - Von Scheki nach Ganja

Die Geschichte der zweitgrößten Stadt des Landes Ganja begann im 6. Jahrhundert nach Christi und ist durch viele Mächte bestimmt worden. Im 10. Jahrhundert stieg sie zur Hauptstadt eines Khanats auf. Von dieser großen Zeit erzählen uns auch hier die erhalten gebliebenen Häuser, Türme, Moscheen und Brücken. Aber auch im Jetzt wird hier außergewöhnlich gebaut: Ibrahim Jafrov hat bei seinem Hausbau anstelle der üblichen Materialien 48.000 Glasflaschen und bunte Steine verwendet und das Gebäude seinem Bruder gewidmet, der seit dem Zweiten Weltkrieg vermisst wird. Nicht weit von Ganja befindet sich inmitten der Berge die Kleinstadt Göygöl, die bis Mitte des 20. Jahrhunderts Helenendorf hieß. Wir suchen die Spuren der deutschen Siedler und stehen überrascht vor der protestantischen Kirche aus dem Jahr 1908. 170 km (F, A)

#### 6. Tag - Von Ganja nach Baku

Auf den Weg zurück nach Baku lohnt sich für uns unbedingt ein Abstecher in den Qobustan Nationalpark. Mehr als 6.000 prähistorische Felszeichnungen können wir dort sehen die 5.000 Jahre und älter sind. Neben Jagd- und Kampfszenen und Kamel-Karawanen entdecken wir rituelle Tänze und Darstellungen von Tieren und Pflanzen. Lateinische Buchstaben erzählen uns, dass sich auch Römer an diesem Platz aufhielten. Und eine weitere Attraktion verschlägt uns im wahrsten Sinne des Wortes den Atem: Mehr als die Hälfte aller Schlammvulkane der Welt befinden sich hier. Einige von ihnen, die Gaval Dash, können sogar musizieren. 360 km (F)

#### 7. Tag - Das moderne Baku

Die wie Feuerzungen geformten Flammentürme haben wir schon als das neue Wahrzeichen Bakus wahrgenommen. Mit dem markanten Heydar Aliyev Cultural Centre besuchen wir heute ein beeindruckendes Meisterwerk, das sich von der oft vorherrschenden monumentalen Architektur der Stadt absetzt. Während wir durch das geschwungene Gebäude schlendern, erfahren wir mehr über den Entwurf der berühmten Architektin Zaha Hadid. Wir werfen noch einen Blick in das Teppichmuseum und spazieren dann durch die belebte Fußgängerzone Nizami zum Brunnenplatz. Freuen Sie sich auf einen freien Nachmittag! Am Abend sitzen wir nochmals gemütlich bei traditioneller Küche zusammen. Wir staunen: Unser Restaurant befindet sich in einer ehemaligen Karawanserei. (F, A)

#### 8. Tag - Die schwarze und die weiße Stadt

Die abends so schön angestrahlten Villen und Prachtbauten erzählen uns vom Ölboom, der Baku zwischen 1870 und 1900 reich machte. Heute dienen sie anderen Zwecken. Doch in der Villa Petrolea können wir uns in diese Zeit hineinversetzen. Wir staunen: Die Villa gehörte der Familie Nobel. Ludvig Nobel leitete von hier aus eine Ölfirma, die unter seiner Führung zu einem der größten Unternehmen der Welt aufstieg. Im heutigen Aserbaidzhan nutzt man die ökonomische Kraft des »Schwarzen Goldes« für andere Zwecke. Noch sind die Öltürme im Meer zu sehen, doch aus der schwarzen Stadt, in der sich Raffinerien und Lager befanden, entsteht eine moderne weiße Stadt. Schauen wir uns um. (F, A)

#### 9. Tag - Abschied vom Kaspischen Meer

Früh am Morgen fahren Sie zum Flughafen und treten die Heimreise an.

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, A=Abendessen)

**Preis:** ca. € 1.990,- (abhängig vom Flug); EZ-Zuschlag: € 400,-

Fakultativausflug: Halbinsel Abscheron (2. Tag) € 48,-

**Leistungen**, die überzeugen: Zug zum Flug, Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class bis/ab Baku, Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren, Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage, Transfers am An- und Abreisetag, Speziell qualifizierte Deutsch sprechende Erlebnisreiseleitung

Höhepunkte Ihrer Reise: Auf dem Markt und auf einer Farm in Sheki, Sommerpalast des Khans, "Bottle House" Ibrahim Jafrov Residenz in Ganja, Heydar Aliyev Cultural Centre, Villa Petrolea, Alle Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren, 8 Hotelübernachtungen (Bad oder Dusche/WC), 7x Frühstück, 6x Abendessen, Traditionelles Abendessen, Ausgewählte Reiseliteratur

**Nicht eingeschlossen:** alle nicht genannten Leistungen, Komplettschutzversicherung

Veranstalter: Gebeco in Zusammenarbeit mit Reisewelt, Wienerbergstr. 5, 1100 Wien

Folgen Sie mir ins >Land des Feuers< - ein Märchen aus 1001 Nacht!

Ihr Wilfried Wallner

**E-Mail: [wilfried.wallner@aon.at](mailto:wilfried.wallner@aon.at) od. [wilfried.wallner@gmx.at](mailto:wilfried.wallner@gmx.at); Website: [www.pfarre-hochneukirchen.at](http://www.pfarre-hochneukirchen.at)**